

Welcome to Pandora-Sommercamp

Von X-Breakgirl

Kapitel 17:

Klapp

Das leise Öffnen der Tür ihrer Wohnhütte dringt in der nächtlichen Stille laut an Gils Ohr. Er war gerade wieder auf dem Weg nach oben, nachdem er eine dringende Toilettensitzung hinter sich gebracht hatte. Der Schein der kleinen Taschenlampe in seiner Hand gleitet die Treppe hinunter - und fällt auf den blonden Haarschopf seines Bruders.

"Nii-san." Vincent blinzelt überrascht. "Du bist ja wach."

"Wo warst du? Warum bist du mitten in der Nacht draußen gewesen?"

"Ach, ich bin nur ein wenig umhergelaufen." Vincent drückt die Tür ins Schloss. "Es ist so unheimlich warm, ich brauchte einfach ein bisschen frische Luft. Wenn es hier wenigstens eine Klimaanlage geben würde, könnte man es besser aushalten."

"Das hast du doch auch schon gewusst, als du mir vorgeschlagen hast, uns hier anzumelden." Gil unterdrückt ein Gähnen. "Lass uns jetzt einfach wieder ins Bett gehen, okay?"

"Sicher." Vincent streift seine Turnschuhe ab und folgt ihm barfuß in den Schlafraum.

"Guten Morgen." Ed setzt sich zu dem Campleiter an den Tisch. "Heute Nacht gab es einen kleinen Zwischenfall, wie ich hörte. Ist mit dem Jungen alles in Ordnung?"

"Es geht ihm gut." Kaien schaut von der Zeitung auf, die vor ihm liegt. "Aber wir müssen den Brunnenschacht abdecken oder am besten ganz zuschütten. Könntest du dich mit Zidane darum kümmern?"

"Kein Problem. Ich bin sicher, er hilft mir, wenn ich ihn frage."

"Wenn du wen fragst? Worum geht's denn?" Zidane und Lily waren zu ihnen getreten.

"Also..." Ed erklärt ihm die Situation. "Du wirst mir die Arbeit doch nicht allein überlassen, oder?"

"Tjaaa..." Zidane fährt sich mit der Hand über den Hinterkopf. "Das wird sicher kein Vergnügen, bei den hohen Temperaturen, die tagsüber herrschen..."

"Du redest mal wieder Unsinn." Lily gibt ihrem Freund einen Klaps auf den Arm.

"Natürlich wirst du ihm helfen."

"Aber ja, du kennst mich doch." Zidane legt seinen Arm um ihre Hüfte und zieht sie an sich. "Ich habe das vorhin nicht ernst gemeint, das weißt du."

"Ja, ich weiß."

"Was für süße Turteltäubchen ihr beide seid. Da könnte man ja beinahe eifersüchtig werden."

"Tachibana." Kaien schaut zu dem Koch, der aus der Küche gekommen war - mit einem großen Tragekorb in den Händen. "Dem köstlichen Duft entnehme ich, dass die

Brötchen fertig sind."

"Ja, richtig." Tachibana stellt den Korb ganz rechts auf den Büffettisch. "Ich muss auch noch eigene Sachen reinbringen, Wurst, Käse, Marmelade&Honig und Rührei&Speck. Vielleicht könnt ihr mir dabei helfen?"

"Entschuldige, doch ich will nach dem Neuzugang sehen und nach unserem Gast." Lily drückt Zidane einen Kuss auf die Wange. "Wir sehen uns später wieder."

"Was ist mit ihm passiert?"

"Ich weiß es nicht. Ich habe auch gar nicht mitbekommen, wann er reingekommen ist." Die Stimmen wecken Break in den frühen Morgenstunden. Er erkennt sie als die von Oz und Fye. In der Nacht hatte er sich einfach auf sein Bett fallen lassen. Auf seinem Hinterteil und dem Rücken seines Shirts zeichnen sich große dunkle Schmutzflecken von seinem Aufenthalt in dem Brunnenschacht ab.

"Alice war doch gestern Abend hinter ihm hergejagt", erinnert Riku. "Vielleicht hat sie ihn ja erwischt und ein bisschen vermöbelt, sauer genug war sie jedenfalls..."

"Nein." Breaks Stimme dringt dumpf aus seinem Kissen hervor. "Ich bin einfach in einen alten Brunnen gestürzt, den ich im dunklen Wald nicht gesehen hab. Und Alice hat sich auf dem Weg zurück ins Camp offenbar verirrt, deshalb hab ich ein paar Stunden festgesessen. Jetzt lasst mich noch ein bisschen weiterschlafen."

"Und wie bist du dann rausgekommen? Dir hat doch jemand geholfen, oder? Allein hast du es doch nicht geschafft, sonst hättest du nicht auf Alice warten müssen."

Mit einem unwilligen Seufzen hebt Break den Kopf und blickt Sora aus seinem halbgeöffneten Auge an. "Wenn du es unbedingt wissen willst, der Campleiter und die beiden Sicherheitsleute sind gekommen und haben mir geholfen. Und sie wollen sich darum kümmern, dass der Brunnen abgedeckt wird. Damit nicht noch jemandem das gleiche passiert wie mir."

"Vernünftig. So ein Schacht ist ja auch nicht ungefährlich. Du hattest echt Glück, dass du dich nicht verletzt hast."

"Ich weiß, okay? Jetzt seid so gut und geht, ich bin wirklich noch ziemlich müde." Break vergräbt sich wieder in seinem Kissen.

"Na gut, dann ruh dich noch aus. Wir werden jetzt frühstücken gehen, und ich werd dir ein Brötchen mitbringen", bietet Fye an.

"Zwei. Mit viel Marmelade."

"Aido!" Elliot klopft gegen die Badezimmertür. "Komm endlich da raus! Ich wollte auch noch eine Dusche nehmen!"

"Sei ein bisschen leiser." Leo sitzt auf der Couch, mit einem Buch vor der Nase. "So früh am Morgen musst du dich doch nicht schon so aufregen. Geh einfach nach dem Frühstück duschen."

"Ich denk ja nicht dran", entgegnet Elliot. "Ich bin völlig verschwitzt und schau dir mal meine Haare an."

"Geh doch einfach zum See", dringt Aidos Stimme durch die Tür. "Da ist sicher niemand und du kannst dich in Ruhe waschen."

"Soll das ein Scherz sein?" An Elliots Stirn beginnt eine Ader zu pochen. "Hör zu, wenn du nicht auf der Stelle da rauskommst...!"

"Ich hätte da einen Vorschlag, Elliot." Vincent und Gil waren die Treppe hinuntergekommen. "Statt dich weiter über den Trottel zu ärgern, komm mit uns. Wir gehen zur Nachbarhütte und benutzen dort das Bad. Ich habe vom Fenster oben gesehen, dass die alle schon weg sind."

"Das kannst du nicht machen." Gil schüttelt den Kopf. "Wenn keiner da ist, kannst du nicht einfach reingehen, ohne Erlaubnis."

"Wen sollte das denn stören, Nii-san?" Vincent lächelt seinen älteren Bruder an. "Aber du brauchst natürlich nicht mitkommen, wenn du nicht willst."

"Ich finde das eigentlich auch nicht richtig. Aber", Elliot wirft einen giftigen Blick auf die Tür. "Es kann gut noch eine Stunde dauern, bis der Mistkerl endlich rauskommt. Deshalb schließe ich mich dir an, Vincent. Aber nur heute, verstanden? Für morgen werden einen Plan machen, dass jeder nur eine gewisse Zeit im Bad verbringen darf."